

Carl Haushalter, Verlagsbuchhandlung, München.

Soeben erschien, als künstlerisch vornehmes Festgeschenk, in neuer Ausgabe auf imitiert Büttenpapier:

① Die geheime Offenbarung Johannis

15 Vollbilder nach den Handzeichnungen **Albrecht Dürer's** und gleichzeitigem Text nach der Straßburger Ausgabe von Martin Graeff 1502.

42 Seiten gr. Folio in zweifarbigen Druck. Originalband. Preis 10 Mk.

Bezugsbedingungen: 50% in Komm. und 40% bar 7/6-1 Probe-Expl. mit 50%.

Zu den vorzüglichsten Zeichnungen und Holzschnitten von **Albrecht Dürer's** Hand zählen die fünfzehn Blätter der „Geheimen Offenbarung Johannis“.

Obwohl sie zu den frühesten Schöpfungen seines Geistes und Griffels gehören, tragen sie doch den Stempel seiner großartigen Phantasie und überwiegenden Meisterschaft. Der erste Druck ohne Jahreszahl machte solchen Eindruck, daß alsbald 1498 eine zweite Auflage nötig wurde, welcher 1511 die dritte folgte. Bekanntlich hat **Wilhelm Kaulbach** die Holzschnitte des genialen Nürnberger Künstlers der Nation wieder nahebringen wollen, indem er sie nachschneiden ließ. Mit dieser Publikation bieten wir aber eine Facsimile-Reproduktion der Original-Holzschnitte auf photo-chemischen Wege.

Das Werk dürfte gewiß überall Eingang finden, denn es hat nicht nur für den **Kunstfreund** Interesse, der **Theologe**, der **Lehrer**, der **Künstler**, **Kunst- und Kunstgewerbeschulen**, die **Vereine für christliche Kunst**, kurz alle Gebildeten werden sich daran erfreuen und es wird immer eine Zierde und wertvolle Bereicherung jeder Bibliothek bilden.

Es ist nicht immer Gelegenheit geboten, ein so gewaltiges Werk nationaler deutscher Kunst, wie es die **Apokalypse Dürer's** doch ist, zu so billigem Preise bei vollendeter Ausführung zu erwerben. Hier hat Dürer auch bewiesen, zu welcher künstlerischen Gestaltungskraft und Wucht der Darstellung der **Holzschnitt** fähig ist.

Probeblätter auf dem Original-Papiere oder Prospekte bitte in beliebiger Anzahl gratis zu verlangen.

Die Verlagsbuchhandlung.

Zeitschrift für christliche Kunst schreibt u. A.: „Dieses . . . Buch verdient die angelegentlichste Empfehlung, weil es das berühmte Holzschnittwerk der Apokalypse, welches trotz seiner Genialität noch sehr wenig bekannt ist, in durchaus getreuer Nachbildung zu einem ungemün billigen Preise zugänglich macht. Zu den phantastischen, wuchtigen Darstellungen, zu denen den jungen Dürer die Betrachtung des prophetischen Inhalts begeisterte, werden die geistvollen Erklärungen des Kommentars eine willkommene Zugabe sein.“

Die „Frankfurter Zeitung“ bemerkt: mit Recht weist Prof. Sepp darauf hin, wie mächtig der Glaube, wie gewaltig die Phantasie ist, die sich in den dargestellten Szenen offenbart und wie Griffel und Grab-

stichel des Künstlers über jede Schwierigkeit obsiegen. Die schöne Publikation verdient die wärmste Förderung.

Das „Leipziger Tageblatt“ schreibt u. A.: so wird das geistige und phantastische Jugendwerk unseres größten deutschen Meisters auf's Neue zu einer Art von Volksbuch, das wohl bald in weite Kreise dringen wird.“

Die „Nationalzeitung“ schließt ein umfangreiches Feuilleton über dieses Werk mit folgenden Worten: „In Dürer's Apokalypse offenbart sich seine Eigenart, Phantasie und gestaltende Kraft zum ersten Male in vollem Glanze, das Werk verdient deshalb die Beachtung aller Verehrer des großen Künstlers.“

Im unterzeichneten Verlage ist soeben erschienen:

The Royal Navy from the Earliest Times to the Present, edited by William Laird Clowes

Vol. VI. Illustriert mit Portraits in Photogravüre, Karten und Plänen etc.
Royal-8°. 25 sh. net. ord.

Dieses Werk wird in 7 Bänden à 25 sh. net vollständig vorliegen, doch ist jeder Band in sich abgeschlossen und mit Index versehen.

Präsident Roosevelt hat zu diesem sechsten Bande der Geschichte der englischen Seemacht einen langen und kritischen Aufsatz über die Flotten-Operationen in dem Kriege in den Jahren 1812—15 zwischen Gross-Britannien und den Vereinigten Staaten beigetragen. Besonders charakteristisch in diesem Aufsatz ist die unbeeinträchtigte Unparteilichkeit, mit welcher er Lob und Tadel ausspricht.

Wir bitten höflichst zu verlangen, doch bemerken wir, dass wir nur fest liefern können.

Hochachtungsvoll

Sampson Low, Marston & Company, Limited

St. Dunstan's House, Fetter Lane, London E. C.